

Das Essener Stadtwappen



Das Essener Stadtwappen ist aus heraldischer Sicht für eine Kommune weltweit einmalig, weil es aus drei Elementen besteht.

Das Wappen der Stadt Essen besteht aus zwei einander zugeneigten Wappenschilden unter einer goldenen, mit Edelsteinen besetzten Fürstenkrone, deren von unten teilweise sichtbare Innenseite rot gefärbt ist. Der heraldisch rechte, nach links geneigte Wappenschild enthält einen schwarzen, rot bewehrten und rot gekrönten doppelköpfigen Reichsadler auf goldenem Grund. Der heraldisch linke, nach rechts geneigte Wappenschild enthält ein goldenes, nach links geneigtes Schwert auf blauem Grund. Die beiden Wappenschilde und die darüber stehende Krone bilden eine Einheit.

Das Schwert ist das alte Stadtzeichen, das die Äbtissin der Stadt 1399 zur Kennzeichnung der Maße und Gewichte gewährt hatte. Es ist auch auf dem Siegel ad missivas, dem Briefsiegel der Stadt, zu finden, das im späten 15. Jahrhundert eingeführt wurde.

Die Krone erinnert an das Fürstentum Essen, an die Landesherrschaft der Äbtissin, während die Verwendung des Reichsadlers auf das Jahr 1623 zurückgeht. Kaiser Ferdinand II. nahm Bürgermeister und Rat der Stadt Essen unter seinen und des Reiches besonderen Schutz und gab ihnen das Recht, zum Zeichen des kaiserlichen Schutzes den Adler zu gebrauchen.

Die heutige Form des Stadtwappens legte die Stadtverordnetenversammlung am 24. November 1886 fest. Die Ausführung nach einer Zeichnung des Berliner Malers E. Döpler d.J. bestätigte das königliche Heroldsamt 1887. Der Rat der Stadt Essen hat am 28.02.2017 die aktuelle Farbgebung beschlossen.

Weil es sich beim Essener Stadtwappen um ein Hoheitszeichen der Gemeinde handelt, kann es nicht ohne Genehmigung genutzt werden. Das "[Jedermann-Wappen](#)" hingegen dürfen Privatpersonen, Verbände und Vereine ohne vorherige Beantragung abbilden. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig, sofern dabei die Nutzungsbedingungen berücksichtigt werden.

Die sogenannten Stadtteilwappen, die der Heraldiker Kurt Schweder (+) entworfen hat, besitzen keinen offiziellen Status. Der Stadtverband der Bürger- und Verkehrsvereine e.V. hat 2010 die Nutzungsrechte für diese "Wappen" erworben. Daher sind Anfragen zur Nutzungserlaubnis an den Stadtverband zu richten (<https://www.buergervereine-essen.de/der-heraldiker-schweder/>).

Das Essener Stadtsiegel

Das Große Essener Stadtsiegel, das von runder Form ist, zeigt in der Mitte auf einem Throne sitzend die Jungfrau Maria, die das Jesuskind fest umschlungen hält. Neben ihr stehen die Stifts- und Stadtpatrone Cosmas und Damian. Beide halten in der einen Hand eine Palme als Zeichen ihres Märtyrertodes und in der anderen einen Salbentopf als Zeichen ihres ärztlichen Berufes. Die Umschrift lautet:

SIGILLVM CIVITATIS ASNIDENSIS.

Das Siegel, das bis zum Jahre 1802 im Gebrauch war, ist wohl um 1240 von einem Meister gestochen worden, dem nur "mittelmäßige handwerkliche Fähigkeiten" (Diederich) zugeschrieben werden können.

Erstmals erwähnt wird es in der bekannten Urkunde aus dem Jahre 1244 über den Bau der (Stadt)Mauer, die leider nicht mehr im Original erhalten ist.

Der älteste erhaltene Siegelabdruck hängt an einer Urkunde aus dem Jahre 1291. Der Siegelstempel befindet sich heute im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg.

Ausführliche Informationen zum Thema finden Sie bei Toni Diederich "Rheinische Städtesiegel", in: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Jahrbuch 1984/85, Neuss 1984.